

Tablets and Smartphones: using mobile devices as educational tools

Frau Stebbing in Barcelona KA1 Lehrerprojekt Erasmus+ 2017-2019

Sonntag, 31. März 2019

Morgenstund hat Gold im Mund... vor allem heute mit der frisch installierten Sommerzeit. Da wohne ich nun mitten in der Stadt, und Sonntags fährt keine Bahn vor 8:18 Uhr. Daher musste mich schnell jemand zum Bahnhof fahren, um den ICE zum Flughafen zu erwischen. Pünktlich um 10 Uhr war ich in Hannover und mittags ging es los mit einem Flugzeug der Airline Vueling nach Spanien, Barcelona. In diesem Flieger saßen 4 lebhaft neunte Klassen einer Schule aus Hannover und ich hatte Glück und bekam einen ruhigen Platz in Reihe 3. Ich bin die letzte Lehrkraft der THS, die mit unserem Lehrerfortbildungsprojekt unterwegs in Europa ist. Alle anderen Kollegen haben ja schon auf der THS Webseite berichtet.

Kurz vor der Landung konnte ich die schöne Landschaft von oben sehen, alles grün und der lange Strand mit blauem Wasser – umwerfend. Die sieben Hügel von Barcelona konnte man gut erkennen. Um 15:55 landeten wir pünktlich und dann passierte das erste Missgeschick: Am Gepäckband für Hannover landeten lauter Koffer aus Rom. Das fanden nicht alle Fluggäste lustig. Mit einem Ehepaar aus Hamburg wartete ich 40 Minuten, und zwischendurch tauchten auch französische Koffer auf dem Laufband auf. Glück gehabt- sonst hätte ich wohl shoppen gehen müssen!

Da für den Tag Demonstrationen der spanischen Parteien angesagt waren, beschloss ich, ein Taxi zum Hotel zu nehmen. Der Fahrer war ein echter Katalane, der versuchte, mit mir auf Französisch zu sprechen, denn Englisch konnte er nicht, und ich kann kein Spanisch. Plötzlich bremsten auf der Stadtautobahn alle Autos ab, und in der nächsten Sekunde flog eine Iberia Maschine in ca. 2 Meter Höhe über unsere Köpfe hinweg, um dann torkelnd recht abrupt zu landen. In Sekundenschnelle kam die Flughafenfeuerwehr und es war ein bisschen wie im Fernsehen!

Angeblich müssen die Flugzeuge immer von der anderen Seite her Barcelona anfliegen, eben weil das sonst so gefährlich ist.

Dann erfuhr ich vom Fahrer, dass Barcelona am Vortag ein Spiel gegen Espanyol hatte, mit 2:0 gewann und die Fans dann begeistert die Stadtautobahn blockiert und den Verkehr lahmgelegt hatten. Ich wurde auch über das Wetter informiert, das angeblich bis vor einigen Tagen 25 C warm war, und nun nach 2 Monaten Trockenzeit eine Regenwoche bevorstünde. Er war auch sehr überrascht, dass ich eine ganze Woche bleiben wollte. Die meisten Touristen fahren hier nur für ein Wochenende hin. Mein Französisch ist in Schulnoten ausgedrückt eher nicht ausreichend, und so musste ich mich mit Händen und Füßen verständlich machen.

Das Hotel war direkt gegenüber von der Sprachschule, wo die Fortbildung stattfand, sehr praktisch! Ich hatte ein Zimmer im obersten Stockwerk, 9. Etage, dazu noch das Eckzimmer mit einem rundum laufenden Balkon. Eine super Aussicht, auch wenn das Wetter nicht so schön war. 11 C und windig!

Montag, 1. April 2019

Von der Sonne geweckt genoss ich ein leckeres Frühstück mit frischer Melone und spanischem Kuchen. Nach einem starken Kaffee ging ich zur Sprachschule und lernte dort meine neuen Kollegen kennen. Karin aus Åland in Finnland, die aber nur Schwedisch spricht, denn in Åland spricht man nicht Finnisch. Man kann die Sprache als zusätzliches Fach wählen, aber das ist freiwillig. Das wäre so, als wenn man an der THS Deutsch nur als Wahlfach unterrichten würde, sehr ungewöhnlich. Weitere Besonderheiten sind: Englischunterricht mit Handpuppen, nur 3-10 Schüler pro Klasse und ganz

Aland hat nur 30000 Einwohner. Anna Christina aus Zypern, die in einer absolut modernen Schule unterrichtet, mit iPad Klassen und komplett digitalisiert. Ein Kollege aus Polen, der alle angehenden Förster Polens unterrichtet und diese müssen alle auch mit 18 Jahren einen Jagdschein erwerben. Übungen mit dem Gewehr gehören hier zum Unterricht. Pro Klasse mit 6 Schülern gibt es eine Lehrkraft. Und eine Schuluniform für alle Schüler. In dieser kleinen Stadt an der Grenze zu Belarus gibt es nur 2000 Einwohner. Es ist der letzte naturbelassene Wald Europas und daher sehr wertvoll und unter Naturschutz. Maria und Themis kommen von einer Grundschule mit den Klassen 1-7 aus Thessaloniki und machen seit Jahren schon beim Erasmus+ Programm mit. Sie beide haben, genau wie alle anderen Lehrer, ihre Familien mit nach Spanien gebracht. Eine Lehrerin aus Rostock wohnt bei einer spanischen Freundin. Und David kommt aus Spanien, lebt und arbeitet aber in Norwegen. Denn er hat sich als Student bei einem Erasmus+ Austausch in eine Norwegerin verliebt und unterrichtet dort nun Spanisch. Er ist hier, um seine Familie zu besuchen.

Wir spielen in Teams Sprachspiele gegeneinander und leider unterliegt Deutschland mit Polen und Zypern gegen Griechenland und Finnland. Hoffentlich hat niemand geschummelt!

Wir stellen unsere Schulen vor und lernen dann etwas über Google Classroom. Ein tolles Programm, das in Deutschland leider kostenpflichtig ist und recht teuer wäre für uns als Schule. In anderen Ländern ist es teilweise kostenlos. Nachdem ich einen eigenen digitalen Klassenraum erstellt habe, jedem Schüler individuelle Hausaufgaben gestellt habe und die Materialien auch sofort hochladen kann, bin ich schnell fertig. Der finnische PC geht immer wieder aus, der polnische akzeptiert das Passwort nicht, Anfangsschwierigkeiten eben.

In Bezug auf individuelle Förderung, Forderung und Inklusion wäre so ein Programm absolut lohnenswert, und es ist wirklich kinderleicht zu bedienen. Jeder Schüler könnte sich einfach einloggen und digital arbeiten.

Alles wird auch online bewertet und korrigiert. Ein Video verlinken ist absolut simpel, Dateien hochladen dauert Sekunden.

Im Anschluss ziehe ich nachmittags alleine los und fahre mit der Metro zur Barceloneta, der modernen Strandpromenade. Ich laufe bis zur großen Riesengarnele designed von Mariscal, setze mich dann in den warmen Sand und beobachte die Surfer. Zwischendurch muss ich ein bisschen arbeiten, denn es gibt noch einiges zu regeln für die nächsten Reisen der THS nach Spanien und Russland.

Ich wäre gerne mit der Seilbahn bis zum Berg Montjuic gefahren, aber es ist schon zu spät, die Tickets sind alle ausgebucht.

Für morgen stehen folgende Themen an: Learning with online quizzes und teaching with comics and story telling. Ich bin gespannt.